

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Nord. 1940-1942 1941

6 (7.1.1941) Bezirksausgabe Hagenau-Weissenburg

HAGENAU

Zum Wechsel in der Hagenauer Kreisleitung

1. Hagenau, 7. Jan. Durch Verfügung des Gauleiters Robert Wagner ist SA-Obersturmbannführer Renatus Haub mit Wirkung vom 1. Januar zum Kreisleiter von Hagenau ernannt worden. Der neuernannte Kreisleiter ist allen Volksgenossen des Kreises als Vorkämpfer für die Rechte der Heimat und des deutschen Volkstums im Elsaß bekannt. In manchen Versammlungen und Wahlkämpfen hat er all die Jahre hindurch vor den Männern des Kreises gestanden, sie immer wieder wach gerüttelt und daran erinnert, daß sie die Rechte des deutschen Elsasses gegen das Franzosentum zu verteidigen hatten. Er hat die Fahne des elsässischen Volkstums von seinem Vater, Karl Haub, übernommen und unentwegt durch Verfolgung und Kerker hindurch vorwärts getragen. Wir begrüßen in dem neuen Kreisleiter einen Kronzeugen des elsässischen Heimatkampfes, der in der schwersten Stunde neben Karl Roos stand.

Kreisleiter Dieffenbacher, der in absehbarer Zeit von uns scheiden wird, hinterläßt in unserem Kreise das Beste seines Könnens und Willens. Als alter Kampfgenosse der Führer ist er zu uns gekommen, hat uns die Vorzüge und Errungenschaften des Nationalsozialismus gepredigt und durch die Tat gezeigt.

Das ganze Aufbau- und Betreuungswerk, das in unserem so schwer heimgesuchten Kreise in so kurzer Zeit erstellt wurde, ist Nationalsozialismus der Tat im reinsten Sinne des Wortes. Diese Tat hat Männer und Frauen des Kreises zu entschlossenen Anhängern des Reiches und des Führers gemacht. Sie hat die Stimme des deutschen Blutes geweckt und eine einsatzbereite Gefolgschaft im Kreise Hagenau zusammengeschafft.

Die selbstlose Einsatzbereitschaft und Hingabe des Kreisleiters, seine unter allen Umständen unverdrossene Arbeitsfreudigkeit sind allen ein großes Beispiel gewesen. Kreisleiter Dieffenbacher kann als Lohn seiner Tätigkeit ein sehr schönes Ergebnis mitnehmen: der Kreis Hagenau arbeitet, marschiert, ist dem großdeutschen Reiche auch gefühlsmäßig angegliedert und vertraut dem Führer.

Die Bevölkerung des Kreises hat Pg. Dieffenbacher bei wiederholten Anlässen ihre tief empfundene Dankbarkeit bekundet. Die besten Wünsche aller begleiten ihn an seinen Wirkungskreis nach Rastatt.

Vor dem sicheren Tode des Erfrierens gerettet

hd. Bischweiler, 7. Jan. Ein Einwohner hatte am 2. Januar seine Reite bezogen und einen Teil derselben in Alkohol umgesetzt. Spät abends trat er den Heimweg nach Oberhofen an. Gegen 23 Uhr fand ihn die Polizei halberstarrt auf der Straße. Sie brachte ihn in sicheres Gewahrsam und rettete ihn so vor dem Tode des Erfrierens.

Die Polizei wacht

hd. Bischweiler, 7. Jan. Verkehrsstunden sind immer noch an der Tagesordnung in Bischweiler. 162 Radfahrer mußten verwahrt werden wegen mangelhafter Beleuchtung, 31 andere führten auf ihren Rädern Personen oder Gegenstände mit, 8 Radler schlepten Handkarren oder Schlitten in einer Art und Weise nach, die

für sie selbst und für den Straßenverkehr gefährlich werden konnte. In 22 Fällen sind Radfahrer verwahrt worden, weil sie nebeneinander fuhren. Die Landwirte sind auch mitunter noch im Fehler. 27 Fuhrleute wurden zur Rede gestellt, weil sie an ihrem Wagen kein Namensschild oder keinen Rückstrahler hatten. 71 Einwohner wurden verwahrt, weil sie es mit der Verdunkelung nicht ernst genommen hatten. In 12 Fällen

sind grober Unfug und Ruhestörung geahndet worden. Zwei betrunkene Autofahrer wurden zur Rechenschaft gezogen. 9 Einwohner haben sich des Diebstahls schuldig gemacht. In 5 Fällen ist wegen Ueberschreitens der Höchstpreise eingeschritten worden. Drei Wirte mußten sich wegen Uebertretens der Polizeistunde verantworten. 7 Betrunkene wurden ins Gewahrsam genommen.

Unser Elsässer Theater spielt wieder

In alter Frische — »Dr Hans im Schnokeloch« von Ferdinand Bastian

1. Hagenau, 7. Jan. Unser elsässisches Theater spielt wieder! Das war eine Frohbotschaft für die zahlreichen Freunde unserer Dialektbühne, denen sie in den verflorenen zwei Dekaden fast als einzige Unterhaltung geblieben war. — Nur als Unterhaltung? — Nein, viel mehr. — Sie war ein Stück unseres Volkstums geworden. Die ganze elsässische Familie fand sich jeweils zu den Vorstellungen ein und lauschte den Worten, die der Fremdling nicht verstand, lebte in der Gedankenwelt, die ihm angeboren war. Fritz Schweitzer hat das, was uns unser elsässisches Theater in Hagenau gewesen ist, tiefempfunden in dem Prolog zum Ausdruck gebracht, der letzten Sonntag abend vor Beginn der ersten Aufführung durch den Spielleiter Eduard Deck vorgetragen wurde:

»Elsässer Muse, Kunderin des Volkstums in den Feiertunden,
Des Herzens Schlag im Rhythmus tragischer Geschichte,
Wo in bitterster Erfahrung hat geprägt
Und dennoch schalkig ausgesprochen vor dem Rampenlichte:
So schwang die Stimmung sich aus dem geteilten Vorhang
Gar lange Jahre, da wir auf uns selbst gestellt...
Ergebunden, hart im Stamm, doch in der Kraft zerschunden
So trat des Landes Sohn auf diese Bretterwelt.«

Ja, so ist es all die Jahre hindurch gewesen, in denen deutsches Elsassertum sich in hartem Kampfe behaupten mußte.

»Dr Hans im Schnokeloch« war als erstes Stück der Spielperiode einstudiert worden, die unser ETH in Zusammenarbeit mit der NS-Gemeinschaft »Kraft durch Freude« gestaltet. Das Haus war ausverkauft. Und unsere Hagenauer freuten sich von Herzen, als

sie die altvertrauten Spieler wieder auf der Bühne des Stadttheaters vor sich sahen.

Und doch ist es heute anders als gestern. Inmitten der Zuschauer weilten der Kreisleiter, die Spitzen der Verwaltung und Vertreter der Wehrmacht, liebe Gäste, die wir gerne in unsere elsässische Familie aufnehmen, weil sie uns verstehen.

Die große Wende ist eingetreten. Fritz Schweitzer sagt das treffend:
»Freuet Euch, dass es der Hans von gestern ist...
Unser Hans, der heut die traurige Vergangenheit verneint.
Heut ist für ihn die grosse Wende, mächtig dreht das Rad der Zeit!
Der deutsche Kämpfer hat ihn wieder in den neu erstarkten Arm genommen;
Der Weg liegt frei, nun kann er schreiten nach dem eigenen Gesetz,
Und nur die echte Alemannenart soll ihm noch frommen.«

Leider konnte die Vorstellung wegen eines technischen Defektes nicht zu Ende geführt werden. Gleich nach Beginn des dritten Aktes senkte sich automatisch der eiserne Vorhang der Bühne. Glücklicherweise war kein Feuer ausgebrochen, sondern ein umfangreicher Bruch im Wasserleitungsnetz der Stadt hatte der hydraulischen Hebevorrichtung plötzlich den Druck weggenommen. Da der Leitungsschaden nicht sofort behoben werden konnte, mußte die Vorstellung abgebrochen werden. Sie wird am kommenden Sonntag, um 3.30 Uhr, stattfinden. Die Platzkarten behalten ihre Gültigkeit.

Die zwei Akte, die bereits aufgeführt worden waren, gaben allen Freunden unserer Dialektbühne den Beweis, daß unser ETH in seiner alten Lebensfrische und Leistungsfähigkeit wieder da steht.

Ins neue Jahr hinein

hn. Zinsweiler, 7. Jan. Zum Jahreswechsel sind uns verschiedene unterhaltende und lehrreiche Veranstaltungen geboten worden. So konnten wir am 28. Dezember den Wagen der Gaufilmstelle in unserer Gemeinde begrüßen, der uns abends einen lehrreichen Film »Die Jugendstunde« vorführte. Der Konzertsaal war bei dieser Vorführung bis auf den letzten Platz besetzt. Die Einwohnerschaft sieht weiteren Veranstaltungen, die einen derartig erzieherischen Wert haben, mit Spannung entgegen.

An Silvester haben HJ. und BDM. zu einem Elternabend eingeladen. Wir waren wirklich gespannt auf das, was uns unsere Jungen zeigen würden, und waren hinterher angenehm enttäuscht über ihre Leistungen. Das Märchenspiel »Dornröschen«, Schwänke und humoristische Vorträge füllten den köstlichen Abend aus. Die Leistungen waren gut und zeigten ernste und gewissenhafte Einstudierung. Den Abschluß des Abends bildete eine Ansprache des Ortsgruppenleiters Hieronimus, die auf das große Aufbauziel und die Ausrichtung nach dem nationalsozialistischen Großdeutschland hinwies.

Bevölkerungsbewegung 1940

hg. Engweiler, 7. Jan. Die Bevölkerungsbewegung ist im verflossenen Jahre nicht sehr erfreulich gewesen. Fünf Geburten stehen sechs Todesfälle gegenüber, vier Ehen wurden abgeschlossen. Fünf Kinder wurden in der Gemeinde geboren, ein Knabe und vier Mädchen: Georg Merdinger, Martha Pfennig, Johanna Jung, Margareta Jung und Lina Trebus. Den Bund fürs Leben schlossen: Emil Schmidt und

HEUTE VERDUNKELUNG

ab 17,05 Uhr bis morgen früh 9,09 Uhr

Katharina Leininger, Georg Merdinger und Katharina Pfennig, Georg Urban und Magdalena Diemer, Georg Dorer und Margareta Jelede. Das Zeitliche haben gesegnet: Katharina Merdinger, geb. Bastian, 77 Jahre alt, Katharina Pfennig, geb. Müller, 56 Jahre alt, Margareta Weber, geb. Merdinger, 82 Jahre alt, Jakob Pfennig, 73 Jahre alt, Philipp Merdinger, 77 Jahre alt und Salome Drebus, geb. Dorer, 71 Jahre alt.



Ein verlassener französischer Tank bei Lützelstein (Aufnahme Spohner)

WEISSENBURG

Die Städtewappen fanden reisenden Absatz

hz. Weissenburg, 7. Jan. Samstag und Sonntag standen wieder im Zeichen des Winterhilfswerkes. Am Rathaus mahte eine große Banderole, zu beiden Seiten flankiert vom Weissenburger Wappen, an die Gaustraßensammlung am Oberrhein. Gerne hat jeder Volksgenosse sein Scherflein in die Sammelbüchse geworfen und mit Stolz wurden die schönen, sinnvollen Wappen der deutschen Städte am Oberrhein getragen. Neben das Weissenburger Wappen — weiße Burg auf rotem Feld — wurde das Offenburger — rote Burg auf weißem Feld — gehftet. Die beiden bewiesen so recht die Zusammengehörigkeit von Land und Leuten diesseits und jenseits des deutschen Stroms. Die Abzeichen fanden so reisenden Absatz, daß es den Freunden der Heimatgeschichte nicht leicht war, sich die Wappen sämtlicher Städte zu verschaffen. Das Ergebnis der Sammlung ist denn auch entsprechend gut ausgefallen. Je mehr gespannt wird, desto wirksamer kann das WHW. die hilfsbedürftigen Volksgenossen unterstützen. Der Kreis Weissenburg, in dem allein im Monat Dezember Wertscheine im Gesamtwert von 150 000 Mark an rund 24 000 Volksgenossen verteilt wurden, will bei den Sammlungen nicht zurückstehen. Ein Werk, das solche Leistungen vollbringt, darf auch immer wieder an unsere Opferfreudigkeit appellieren und verdient unsere restlose Unterstützung.

Der Glöckelsberger Höhenweg

Ein Beitrag zur vor- und frühgeschichtlichen Siedlungskunde des Elsaß

Unter den mannigfachen Aufgaben der archäologischen Forschung im Elsaß nimmt die systematische Untersuchung der vor- und frühgeschichtlichen Verkehrswege und der damit verbundenen Siedlungsprobleme eine wichtige Stelle ein. Zu welcher neuen Feststellungen man hierbei gelangen kann, sei im folgenden kurz an einem Beispiel erläutert, an einem wichtigen Straßenzug, der bisher allen Forschern entgangen ist, wohl weil bisher zu wenig praktische Archäologie im Gelände betrieben wurde. Er findet sich auf keiner der archäologischen Karten unserer Gegend verzeichnet, weder auf den ältesten, noch auf denen in neuester Zeit erschienenen.

Es handelt sich um einen uralten Verkehrsweg, heute noch als breiter Feldweg erhalten, welcher von der Lingolsheimer Terrasse bei Straßburg in südwestlicher Richtung nach den Vogesen führt und zwar in die Talöffnung bei Rosheim, welche den Zugang zum Vorgelände des Odilienberges, zu diesem Berge selbst und zum Magental bildet. Sein Verlauf ist auf einer Karte in größerem Maßstab leicht zu verfolgen.

Er beginnt südlich von Lingolsheim, von der frühgeschichtlichen Straße Ehl—Straßburg abweigend, führt dann als richtiger Höhenweg am Hügelrand entlang, der sich nach dem topographisch so wichtigen Glöckelsberg und noch weiter westlich hin erstreckt, so daß er verdient der »Glöckelsberger Höhenweg« genannt zu werden. Nördlich Geispolsheim, Bläsheim, Innenheim, Griesheim vorbei, erreicht diese Straße westlich von Rosheim, nach einem

Verlauf von ca. 18 Kilometern, den Fuß der Vogesen, hier sich teilend, einerseits nach dem Odilienberg, andererseits nach dem Magental zu.

Das Gelände längs des Weges ist reich an archäologischen Funden. Solche liegen vor aus den genannten Ortschaften und zwar von der jüngsten Steinzeit bis zur alemannisch-fränkischen Zeit; die meisten sind im Prähistorischen, gallo-römischen fränkischen Museum zu Straßburg aufbewahrt und im »Anzeiger für elsässische Altertumskunde« veröffentlicht. Diese Funde häufen sich in der Umgebung von Rosheim, eine Tatsache, die wir ohne Zweifel in Verbindung bringen können mit der bevorzugten topographischen Lage der dortigen Gegend. Hier kreuzt der Glöckelsberger Höhenweg den bekannten vorgeschichtlichen, dann von den Römern ausgebauten großen Handelsweg, der in Süd-Nordrichtung am Fuße der Vogesen entlang zieht.

An solchen Straßenkreuzungen pflegen die vor- und frühgeschichtlichen Niederlassungen zahlreicher zu sein.

Welcher Zeit gehört nun der Glöckelsberger Höhenweg an. Eine Fragestellung, die umso wichtiger erscheint, als es zuweilen schwer fällt, alte Verkehrswege zu datieren. Hier drängen sich nun folgende charakteristische Merkmale auf: der ca. 18 Kilometer lange gerade Verlauf ohne die in der Nähe liegenden Ortschaften zu durchqueren, die Richtung auf ein bestimmtes Ziel hin, die Talöffnung bei Rosheim, die an unserer Straße entlanglaufenden Banngrenzen. All diese Punkte erweisen sich als bekannte Merkmale früh-

geschichtlicher, insbesondere römischer Straßenzüge. Mittelalterliche Straßen nehmen keinen derartigen gradlinigen Verlauf und durchqueren die heutigen Ortschaften.

Der Verlauf an einem Hügelrand als Höhenweg ist außerdem ein charakteristisches Merkmal der vorgeschichtlichen Verkehrswege. Diese haben sich namentlich von der Hallstattzeit ab entwickelt, als der Handel des Eisens, des Salzes und anderer Güter sich lebhafter gestaltete. Wir dürfen also annehmen, daß wir es bei dem Glöckelsberger Höhenweg mit einem derartigen vorgeschichtlichen Verkehrsweg zu tun haben, eine Annahme, die bestätigt wird durch die erwähnten Funde, insbesondere durch einen sog. Depotfund bei Innenheim. Es ist bekannt, daß vorrömische Depotfunde vorzugsweise an alten Handelswegen als Gut von Kaufleuten oder Handwerkern angebracht werden.

In römischer Zeit wurde dann dieser Weg weiter ausgebaut, freilich nicht im Sinne der großen Militärstraßen, denn eine strategische Bedeutung kam dieser Strecke nicht zu, wohl aber als bedeutender Verkehrs- und Handelsweg. Er stellte, wie in vorrömischer Zeit, die kürzeste Verbindung her von der Lingolsheimer Terrasse, also auch von Straßburg aus, dem wichtigsten Rheinübergang nach den Vogesen zu. Welche Bedeutung dieser ganzen Gegend in siedlungsgeschichtlicher Hinsicht zukommt, das bezeugen die zahlreichen erwähnten vor- und frühgeschichtlichen Funde und nicht zuletzt die alten Zufluchts- und Kultstätten des Odilienberges und seiner Umgebung.

Wie schnell verbreitet sich eine Lüge?

Zuweilen ist es lehrreich, in alten Zeitungen und Zeitschriften zu blättern. Noch interessanter wird das Unternehmen, wenn man ein Jahrhundert überschlägt, um Vergleiche anzustellen. Sehr leicht kann man sich dabei überzeugen, daß die Charaktere der Völker ewigen Gesetzen unterworfen sind und in ihren Grundzügen immer gleichbleiben. Die englische Lügenpropaganda ist so alt wie das Empire selbst. Winston Churchill ist nur ein trauriger Epigone seiner größeren Lügenmeister. Dafür nur ein kleines Beispiel: »Der aufrichtige Dresdner Stadt- und Landbote« vom Jahre 1835 bringt in seinem 11. Heft nachstehenden reizvollen Artikel:

»Das Londoner Hof-Journal (Court Journal), ein Modeblatt, das eben nicht seiner Wahrheitsliebe wegen in Ruf ist, hat ausgerechnet, daß eine passable gut ausgestaffierte Lüge, wenn sie zweien von den am meisten praktizierenden Londoner Aerzten und nebenbei auch vier von den fashionabelsten Stutzern unter dem Siegel der strengsten Verschwiegenheit anvertraut werde, binnen 24 Stunden 7 963 Personen bekannt sey; am nächsten Sonnabend sey man sicher, diese Lüge im Hof-Journal zu lesen; den Montag stehe sie in der Morning-Post und im Herald; am folgenden Freitag in dem Constitutionnel, und in fünf Wochen in der New-Yorker Evening Post. Habe die Lüge nun endlich den Weg um die ganze Welt gemacht, so sey sie eine unumstößliche Wahrheit geworden und in vierzig Jahren werde sie von unseren Geschichtsschreibern erzählt, die sich sämtlich auf die obigen, ebenso zahlreichen als gewissenhaften Quellen beriefen.

A. R.

Frauen am Werk

nd. Selz, 7. Jan. Unlängst wurde auch in unserem Städtchen eine Nähstube des deutschen Frauenwerks eröffnet. Der begrüßenswerten sozialen Einrichtung ist ein voller Erfolg beschieden. Schon zur ersten Nähstunde fanden sich 72 hilfsbereite Frauen ein. Gewiß ein vielversprechender Auftakt. Noch vor Weihnachten ist tüchtig gearbeitet worden, galt es doch, Kinderkleidchen und Kinderwäsche anzufertigen, die anlässlich der Bescherung an Kinder hilfsbedürftiger Volksgenossen verteilt wurden. Die Nähstuben finden zweimal wöchentlich unter der Führung der Ortsfrauenchaftsleiterin statt. Eifrig wird zugeschnitten und genäht und gesammelte Kleider ausgebessert und umgearbeitet. Mitunter wird die Arbeit von frohem Gesang und munterer Erzählung begleitet. Jede Frau muß sich zur Ehrenpflicht machen, an diesem großen sozialen Werk mitzuarbeiten.

NSKK gebildet

nd. Selz, 7. Jan. Im Saale »Zum Wilden Mann« fand eine gut besuchte Versammlung des NSKK statt, zu der sich zahlreiche hiesige und auswärtige Kraftfahrer, sowie am Motorwesen interessierte Volksgenossen eingefunden hatten. Pg. Hetz, aus Pforzheim, sprach über das Wesen des NSKK. Die Kraftfahrer mit den Verkehrsregeln vertraut zu machen, ist eine der wichtigsten Aufgaben dieser Gliederung der Partei, von besonderer Wichtigkeit ist die Erziehung der jungen Männer im Motorwesen. Schließlich gilt es, den Motorisierungsgeist in jedem Volksgenossen zu wecken, im Interesse der Volksgemeinschaft. Anmeldungen nimmt der Ortsbeauftragte, Pg. Sene, entgegen.

Wechsel in der Ortsamtsleitung der NSV.

be. Beinheim, 6. Jan. Lehrer Fichter, der sich zur Umschulung für einige Monate ins Altreich begibt, tritt das Amt des Leiters der NS-Volkswohlfahrt an Vg. Ott Leo ab. Oberlehrer Meyer ist dieser Tage vom Schulungskursus aus dem Altreich zurückgekehrt.

Bevölkerungsbewegung im Jahre 1940

hd. Bischweiler, 7. Jan. Das Standesamt von Bischweiler hat im Jahre 1940 insgesamt 33 Todesfälle und 18 Geburten vermerkt. Die Zahlen sehen sich wenig erfreulich an, denn sie würden einen Ueberschuß von 15 Todesfällen ergeben. In Wirklichkeit ist dem aber nicht ganz so, denn 17 Todesfälle entfallen auf die Bezirkspflegeanstalt, sodaß auf die einheimische Bevölkerung nur 16 Todesfälle kommen. Immerhin bleibt uns dann nur ein Geburtenüberschuß von 2. Folgende Todesfälle wurden eingetragen (der Buchstabe B hinter dem Namen bedeutet Bezirkspflegeanstalt): Magdalena Lang (B), 70 Jahre, Katharina Schrepper geb. Thomas, 60 Jahre, Johann Baptist Ferry, (B) 80 Jahre, Magdalena Gross (B), 39 Jahre, Josef Kienle (B), 83 Jahre, Franziska Bousuge geb. Käufer (B), 89 Jahre, Karl Becker (B), 79 Jahre, Karl Wock (B), 34 Jahre, Salomea Marzolf (B), 70 Jahre, Margareta Kern (B), 62 Jahre, Wilhelm Pierson 60 Jahre, Katharina Mattern (B), 51 Jahre, Heinrich Schrödel, 70 Jahre, Johann Peter Mey (B), 16 Jahre, Marzellus Jung (B), 40 Jahre, Mathilde Neffler, 33 Jahre, Josef Lintz (B), 58 Jahre, Wilhelm Riethmüller, 77 Jahre, Josefine Schächtel, geb. Lienhart, 70 Jahre, Leo Kammerer (B), 64 Jahre, Julia Ehrhard geb. Schmitt (B), 86 Jahre, Peter Riffelmacher (B), 85 Jahre, Josef Bauer (B), 66 Jahre, August Odermatt, 64 Jahre, Emil Vix, 44 Jahre, Ferdinand Matheis, 1 Jahr, Christian Braun, 53 Jahre, Maria Meyer, 44 Jahre, Magdalena Hummel, 32 Jahre, Josef Blumberger, 49 Jahre, Johann Fleisch, 83 Jahre, Ernst Christmann, 76 Jahre, Karl Boehm, 59 Jahre. Geburten: Bernhard Zimpfer, Robert Eckert, Renatus Kreuz, Margaretha Ulrich, Christine Engelhardt, Willi Wolff, Alfred Matheis, Susanne Kieffer, Klara Shryprzack, Lina Birgel, Martha Bauer, Bernhard Michel, Monika Trimole, Gerhard Voltzenlogel, Horst Brucker, Rudolf Hickel, Resi Ohlmann, Rudolf Pfister. Also 10 Knaben und 8 Mädchen.

Seinen Verwundungen erlegen

g. Schwindratzheim, 7. Jan. Am 12. September 1940 kehrte der 37jährige Georg Dreger, Vater zweier Kinder, mit schweren Verwundungen als Genesender in die Heimat zurück. Im Krieg hatte er einen Arm verloren und einen Kopfschuß erlitten. Trotzdem stellte er sich in den Dienst der NSDAP, und übernahm das Amt eines Blockwalters der NSV. Gegen Ende des Jahres verschlimmerte sich der Zustand des Verwundeten und Georg Dreger starb am 3. Januar. An seinem Grab legte der Ortsgruppenamtsleiter der NSV, einen Kranz nieder.

Brandausbruch

ec. Steinburg, 7. Jan. Montag morgen gegen 4 Uhr brach auf unaufgeklärte Weise in der Wirtschaft Kleinklaus ein Zimmerbrand aus. Mit Hilfe der Nachbarn konnte das Feuer im Keime erstickt werden. Es entstand einiger Sachschaden, der durch Versicherung gedeckt ist.

Durch eine Kuh verletzt

Ec. Waldolwisheim, 7. Jan. Die in den dreißiger Jahren stehende Ehefrau Pia Graff wurde dieser Tage das Opfer eines schweren Unfalls. Beim Füttern der Kühe wurde eine Kuh wütend, ging auf die Frau los und warf sie zu Boden. Eine nicht leichte Verletzung der linken Kniekehle war die Folge dieses Unfalls. Die Verunglückte mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Der Schafhirte ist da

mr. Westhofen, 7. Jan. Am 28. Dez. ist der Schäfer mit 250 Schafen bei uns eingetroffen. Vor 3 Wochen wurde der Schafweidpachtvertrag mit Herrn Fr. Walz, von Hochdorf, Kr. Horb (Württemberg) abgeschlossen, der am 1. April abläuft.

Regelung der Schwarzwildschäden

Die Auszahlung der Entschädigungen für 1939 unmittelbar bevorstehend

R. Molsheim, 7. Jan. Damit die immer wieder an die Jagdbehörden heranretenden Fragen hinsichtlich der Regelung der Schwarzwildschäden entsprechend bereinigt werden können, hat das Landjagdamt beim Chef der Zivilverwaltung dem Kreisjägersmeister und den Forstinspektionen seine in dieser Hinsicht erfolgten Anordnungen und seine zukünftigen Absichten bekanntgegeben:

- 1. Soweit Schäden des Jahres 1939 ordnungsgemäß bei der Schwarzwildschadensgenossenschaft angemeldet wurden, wird die Auszahlung der Entschädigungen in nächster Zeit erfolgen;
2. Für 1940 können Entschädigungen nicht bezahlt werden, da für dieses Jahr Beiträge der Jagdpächter zur Schwarzwildschadensgenossenschaft nicht eingegangen sind und billigerweise auch nicht eingezogen werden können. Die Geschädigten sind

daher für dieses Jahr auf Kriegsschadenersatz zu verweisen. Dies gilt bis zum 1. April 1941, von wo ab die neuen Jagdpachtverträge laufen, und von welchem Zeitpunkt ab die badische Wildschadensausgleichskasse voraussichtlich eingeführt werden wird.

3. Zur Geltendmachung der Schäden für 1940 als Kriegsschaden werden die bei der Schwarzwildschadensgenossenschaft eingereichten Schadensberechnungen der Geschädigten bzw. Gemeinden zur Verfügung gestellt. Natürlich können nur ordnungsgemäß aufgenommene Schäden berücksichtigt werden. Die bisherigen Schadensschätzer werden von uns beauftragt, die Schätzung bis auf weiteres nach den bisherigen geltenden Bestimmungen vorzunehmen. Die Kosten der Schätzung trägt die Schwarzwildschadensgenossenschaft.

Einsamer Tod

Leichenfund im Walde — Ein Waldarbeiter auf dem Heimweg vom Tode ereilt

R. Still, 7. Jan. Als er sich früh morgens an seine Arbeit begab, fand der Waldarbeiter Karl Godie, wie bereits kurz erwähnt, am Abhang eines Weges, der nach dem Mühlhof führt, die Leiche eines seiner Kameraden, des 31 Jahre alten Robert Poser. Er beilegte sich, den Ortsbürgermeister zu benachrichtigen, der seinerseits das Landkommisariat, die Gendarmerie und den Arzt Dr. Burkle von dieser Entdeckung verständigte.

Ende gesetzt. Jedenfalls hat der herbeigerufene Arzt bei der Leichenschau weder Wunden, noch irgendwelche sonstige Merkmale festgestellt, die auf eine äußere Einwirkung als Todesursache schließen lassen könnten.

Robert Poser, der eine junge Witwe und zwei kleine Kinder hinterläßt, galt zu Lebzeiten als stiller, ruhiger Mensch. Erst bei Kriegsausbruch war er mit seiner Familie, aus Grafenstaden kommend, hierher gezogen, wo er, etwa eine Viertelstunde vom Ort, ein Waldhäuschen bewohnte. Wie man hört, kränkelte er schon seit Jahren.

Die Industrie im Landkreis

R. Sankt-Nabor, 7. Jan. Der Steinbruch Sigrist in Sankt Nabor steht seit drei Wochen unter der kommissarischen Leitung des H. Andermatt, aus Oberehnheim, Buchhalter der hiesigen Schotterwerke. Der Betrieb beschäftigt gegenwärtig etwa 10 Arbeiter.

R. Schirmeck-Vorbruck, 7. Jan. Zum kommissarischen Geschäftsführer der Banuwebereien Spach, hier, wurde vom Landkommissar der Prokurist Haus, in Fa. Steinheil-Dieterlen, bestellt.

Aus Straßburg

Eine Lehrergruppe von Straßburg und Umgebung ist gestern nach Gaienhofen bei Radolfzell am Bodensee abgereist, um in der dortigen Gauschule einen sechswöchigen Umschulungslehrgang durchzumachen.

Die Straßburger Feuerschutzpolizei war auch zu Beginn des neuen Jahres unterwegs. Am Alten Weinmarkt mußte eine undicht gewordene Gasleitung abgestellt werden. In der Großen Kerngasse gab es blinden Alarm, weil ein Kokslofen keine Rauchabzugsrohre hatte. Schornsteinbrände waren im Weißturmring und in der Finkweilerbadgasse zu löschen, Balkenbrände in der Regenbogenstraße und im Nikolausring. Für 800 RM. Schaden gab es in einem Hause des Orangerierings, wo durch Feuerung in offenem Kamin ein Zimmerbrand ausgebrochen war. In einem Geschäft der Straße des 19. Juni ergoß sich das Wasser eines geplatzten Heizkörpers in den Ladenraum. Hilfsbereit ist die Feuerschutzpolizei am Abend des 3. Januar auch nach Hördt geeilt, wo Scheune und Stallungen eines An-

wesens sowie ein anstoßender Schuppen mit Futtermitteln Feuer gefangen hatten. Hier brauchte sie aber nicht mehr einzugreifen, weil die Freiwillige Feuerwehr Hördt den Brand bereits bezwungen hatte.

In Sonthofen im Allgäu ist kurz vor Jahreschluß Oberst a. D. Ernst von Holleben gestorben, der im letzten Jahr des Weltkrieges als Chef des Stabes des Gouvernements nach Straßburg berufen worden war. Als solchem kommt ihm das Verdienst zu, Straßburg im Herbst 1918 vor der Räumung bewahrt zu haben. Oberst von Holleben hatte damals als letzter deutscher Offizier und Soldat in Waffen über die Kehler Rheinbrücke das Elsaß verlassen.

Gestern Abend fand im Sängerhaus ein Standortappell der Straßburger HJ- und DJ-Führer, der BDM- und JM-Führerinnen statt. Obergebietsführer Friedhelm Kemper sprach zu den 400 Führer und Führerinnen über die politische Wende im Elsaß. Der Redner rief die begeistertesten jungen Zuhörer zur einsatzbereiten Mitarbeit am deutschen Aufbauwerk im Elsaß auf.

Dummenjungenstreich

Aus der Straßburger Strafkammer

Während des Aufenthalts in der Wirtschaft seiner Schwester kommt ein junger Mann in Weißbüschel auf den dummen Gedanken, der über der Wirtschaft liegenden Wohnung der Schwester, zu der er freien Zutritt hatte, heimlich einen Besuch abzustatten und zwar in der Erwartung, dort Geld zu finden. Er fand auch die gesuchte Kasse mit 2000 RM. Inhalt und versteckte sie unter seiner Weste. Mit zwei Freunden wurde das Geld herausgenommen und die Kasse selbst in den Bett eines der Freunde versteckt. Was aber nun tun mit der prachtvollen Beute? Sie wurden sich einig, über Hagenau nach Saarbürg zu fahren, wo feudal gelebt werden sollte. Gesagt, getan. Inzwischen war der Diebstahl entdeckt worden, und als das Trio in Hagenau ankam, wurde es von der Polizei in Empfang genommen. Der entwendete Betrag konnte noch gerettet werden, da erst etwa 7 RM. davon ausgegeben waren. Der junge Dieb wurde wegen Diebstahls, seine beiden Kameraden wegen Hehlerei unter Anklage gestellt. Jetzt erst ward den jungen, sonst ganz netten Menschen klar, was sie angestellt hatten. Vor dem Richter brachen sie in anhaltendes Schluchzen aus. Die Verteidigung verfügte über reichliches Material, um den Fall in ein mildes Licht zu stellen. Nach längerer Beratung gelangt das Gericht zur Ueberzeugung, daß es sich lediglich um einen unüberlegten, jedoch schweren Dummenjungenstreich handele. Strafe müsse sein, zur ersten Warnung. Der junge Mann wird zu sechs Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist und 25 Fr. Geldstrafe verurteilt; die beiden Hehler zu je einem

Monat mit Bewährungsfrist und 16 Fr. Geldstrafe.

»Sie sind schon vorbestraft«, bemerkt der Vorsitzende dem 67 Jahre alten Sebastian Schneider aus Straßburg? »Jawohl, Herr Präsident, wegen allen möglichen Vergehen.« — »Schon oft?« — »Ich glaube, so an die dreißig Mal.« — Unter dem Namen »Basche« ist Schneider eine »stadtbekannt« Persönlichkeit. Man hatte ihn hier und dort in den Wirtschaften zu Bier und Wein eingeladen, und im Alkoholrausch ließ er sich nicht selten zu Handlungen verleiten, die gegen die guten Sitten verstießen. Die Polizei nahm ihn fest und übergab ihn der Staatsanwaltschaft wegen öffentlicher Aergerniserregung. Schneider weiß wohl, daß er eine strafbare Handlung begangen hat, und er fügt sich willig in das Urteil, das ihm sechs Monate Gefängnis auferlegt.

Im September kehrte der Arbeiter E. R. aus Straßburg aus der Räumung in seine Heimat zurück. Er wandte sich an das städtische Wohlfahrtsamt wegen Unterstützung, die ihm auch gewährt wurde. Weil es so gut geklappt hatte, versuchte er am folgenden Tage noch ein zweites mal dieses mal in einer anderen Abteilung. Der Betrug gelang. Beim dritten Versuch hatten die amtlichen Stellen Verdacht geschöpft. Aber auch R. noch Lunte, und es gelang ihm durch die Flucht einer Festnahme zu entgehen. Wegen Betrugs wurde der Uebelthäter im Abwesenheitsverfahren zu einem Jahr Gefängnis und 1000 Fr. Geldstrafe verurteilt.

Tag der Briefmarke 1941

Wehrmachtbilder im Sonderstempel

Die Briefmarkensammler im Altreich sehen im Tag der Briefmarke ihr besonderes Bekenntnis zur Gemeinschaft. Am ersten Sonntag nach dem Geburtstag des Generalpostmeisters Heinrich von Stephan geben sie ihre Spende für den Kulturfonds des Führers und stellen sich so mit allen Kräften in den Dienst des WHW.



In verstärktem Einsatz treten die deutschen Sammler gerade im Kriege hervor. Während unzählige von ihnen in den Reihen der Wehrmacht zum Schutz der Heimat angetreten sind, zeigen die Daheimgebliebenen, daß sie ihre Aufgaben zu meistern wissen. In weit über hundert Städten treten die Kameradschaften des Reichsbundes der Philatelisten am 12. Januar 1941 mit ihren Veranstaltungen in die Öffentlichkeit. Überall werden die Sonderstempel in Bewegung gesetzt, deren Bilder der Verbundenheit der Heimat mit der stolzen Wehrmacht Adolf Hitlers Ausdruck geben. Vorpostenboote, Bombenflieger, Fallschirmjäger und Panzerwagen sind das Sinnbild dieses engen Zusammengehörigkeitsgefühls. In den Sammlungen aber werden diese Stempel später einmal die Dokumente unserer großen Gegenwart und des unerschütterlichen Siegesbewußtseins des deutschen Volkes sein.

Die Straßburger Briefmarkenvereine, die in keiner Weise den Kameraden im Altreich nachstehen wollen, veranstalten an diesem Tage eine Kundgebung, verbunden mit einer Briefmarken-Werkschau im Borsensaal von 9 bis 17 Uhr. Außer WHW-Marken kommt auch die Sondermarke zum Tag der Briefmarke, welche in Straßburg nur an diesem Tag und auf dieser Veranstaltung zu haben sein wird, zum Verkauf. Der Zuschlag dieser Marke fließt dem Kulturfonds des Führers zu. Ebenso tragen die schönen Festpostkarten »Tag der Briefmarke«, welche vom Reichsbund der Philatelisten herausgegeben wurden, einen Zuschlagswert zum selben Zweck.



Das Bild einer Festpostkarte zum »Tag der Briefmarke 1941«

Sie werden mit dem Aufdruck »Elsaß« ein besonders begehrtes Sammelobjekt sein.

Ein im Borsensaal errichtetes Sonderpostamt sorgt für die postalische Abfertigung. Es stehen zwei Sonderstempel zur Verfügung. Außer dem bekannten Münster-sonderstempel mit Hakenkreuz beschaffen sich die Straßburger den Stempel mit den Fallschirmabspringern. Es kann sich somit jeder Besucher (auch der Schüler) auf der Ausstellung eine interessante Bereicherung seiner Sammlung erwerben. Wer sich an dem Werk beteiligt, unterstützt außerdem das Kulturwerk des Führers und das WHW. H. Mr.

1500 Führerscheine im Landkreis Molsheim

R. Molsheim, 7. Jan. Ende November erging eine Verordnung, wonach die seinerzeit von den französischen Behörden ausgeteilten Führerscheine für Kraftfahrer aller Art bis spätestens Neujahr gegen entsprechende deutsche Scheine umgetauscht werden sollten. Dieser Umtausch ist nunmehr im wesentlichen bewerkstelligt. Bis jetzt hat das Landkommisariat für den Kreis Molsheim nicht weniger als 1100 deutsche Führerscheine ausgestellt, jedoch dürfte deren Zahl sich schließlich noch auf etwa 1500 erhöhen. Bedenkt man, daß der Landkreis Molsheim insgesamt rund 70 000 Bewohner umfaßt, so muß die Motorisierung in unserer Region als verhältnismäßig recht stark bewertet werden. Eine nicht unerhebliche Rolle dürfte übrigens hier der Umstand spielen, daß große Teile des Kreises gebirgig sind. Übrigens werden nun auch die bisherigen Polizeinummern und übrige Kennzeichen der Fahrzeuge aus der französischen Zeit dem mit der Rückkehr des Elsaß an Deutschland erfolgten politischen Wechsel entsprechend ebenfalls umgeschrieben, bezw. umgeändert werden. Mit dieser Aktion, die im Zeitraum eines Vierteljahres durchgeführt sein dürfte, soll in den nächsten Tagen begonnen werden.

Lora Holdenrieth

Verbreitete beim Paul-Liss-Verlag, Leipzig

(47. Fortsetzung)

GESCHICHTE EINER LIEBE VON PAUL BERTOLLY

Dabei war sie so beschränkt, daß sie gar nicht merkte, wie lächerlich sie sich machte, und auch nicht wußte, daß Bildung und Geschicklichkeit gar nichts miteinander zu tun haben, und daß einer mit Bildung gerade so dumm sein kann wie einer ohne Bildung, ja, daß ein Dummer ohne Bildung immer noch besser ist als ein Dummer mit Bildung, weil der dann fast regelmäßig den Größenwahn dazubekommt. Das gilt natürlich nicht bloß für die Lehrer, sondern es ist ganz gleichgültig, was einer ist, ob Lehrer oder Doktor oder Professor, oder was sonst für einen Titel oder eine Stellung er hat; und ich weiß das alles von meinem Onkel Theo her, der Bücher schreibt und sich über alles lustig macht, daher auch als das größte Lästermäul in der Stadt verschrien ist.

Was nun die Beißig betrifft, so lebten wir mit ihr seit langem auf dem Kriegsfuß, da sie sich in alles hineinmischte, was sie nichts anging, und uns schon mehrmals beim Dödle angezeigt hatte, das letztmal die Mark, weil er eine von den Töchter-schülerinnen, so eine richtige hochnäsige Zierpuppe, auf dem Heimweg von der Schule gesalbt und die es heulend der Beißig erzählt hatte. Das war der Beißig Wasser auf die Mühle gewesen, da sie so wieso nicht gut auf die Männer zu sprechen war, sondern einen Haß auf sie hatte, weil sie keinen gekriegt hatte, und der Mark war vom Dödle wegen Rohheit und öffentlichen

Unfugs zu zwei Stunden Karzer verknackt worden.

Wir hatten darauf der Beißig grimmige Rache geschworen, und eines Tages, als sie Turnstunde oder, wie sie sagte, Unterweisung in Körperkultur gab, und wir gerade an der Turnhalle vorbeikamen, waren wir am Fenster in die Höhe geklettert und hatten zusehen. Es war Stabturnen, und alle standen in einer Richtung und hatten blaue Röcke und weiße Blusen an, nur die Beißig stand gegen sie und hatte braune Pump-hosen an. Und alles, was die Beißig tat, mußten die andern nachmachen, und erst machte sie fünf Kniebeugen, wobei sie den Stab gestreckt vor sich hinhielt, was bei ihren pudelartig geschnittenen Haaren und der kerzengeraden Haltung aussah, als ob ein Hund das Männchen mache und apportiere, dann schoß sie plötzlich, als habe sie jemand in die Pump-hosen gezwickt, wie ein Frosch in die Höhe und tat einen wütenden Ausfall, indem sie den Stab vorstieß, als wolle sie jemand durchbohren, dann sprang sie ebenso kriegsgewandt zurück und griff, das linke Bein vorschmeißend, nach der andern Seite an, und das alles mit so grimmig entschlossener Miene, daß die Hautfalte, an der ihr Zwicker baumelte, fast messerscharf hervortrat und man wahrhaftig keine Lust hatte, mit ihr anzubändeln. Darauf zählte sie kurz abgehackt: eins — zwei — drei — vier, eins — zwei — drei — vier, indem sie jedesmal dazu mit Armen und Beinen taktmäßige und ruckartige Bewegungen

ausführte, den Stab bald nach oben, bald nach unten, nach rechts und nach links, nach vorne und nach hinten, waagrecht und senkrecht hielt, im Kreis schwenkte, von sich stieß, wieder an sich riß, in den Nacken legte, auf die Brust legte, auf das Knie legte, auf den Fuß legte, auf den Boden legte, wieder aufhub, durch die Luft schwang oder beschwörend vor sich hinhielt, dazu bald sich vorwärts, bald sich rückwärts, bald sich seitwärts beugte, den Kopf drehte, den Rumpf drehte, blitzartige Ausfälle und wie auf Gummi federnde Kniebeugen machte, Posen annahm wie einer, der Wasser pumpt, Schlittschuhe läuft, gegen einen Feind angeht, in ein Handgemenge verwickelt ist, Bauchgrimmen hat oder tollwütig geworden ist, daß man schließlich gar nicht mehr den Eindruck hatte, es mit einem normalen und vernünftigen Menschen zu tun zu haben, sondern unwillkürlich an eine Mischung von Hampele, kostümiertem Affchen, Indianer beim Kriegstanz und Verrückten dachte.

Wir konnten uns auch kaum halten vor Lachen, besonders beim Anblick der braunen Pump-hosen und der Art, wie die Beißig ihre dünnen Waden herumwirbelte, den Hintern herausdrückte, wie ihre gelbe Perücke flatterte, der Zwicker halsbrecherisch tanzte und ihr verkniffenes Gesicht mit den engliegenden Mäusen vor heiligem Eifer erglühte, so daß wir gleich wieder herunterrutschten und uns besprachen, was zu tun sei. Die Wahl war nicht schwer, da einer von uns einen großen Pulverfrosch bei sich hatte; den steckten wir an und ließen ihn vorsichtig an einer Schnur durch das Fenster an der Wand herunter, wo er, scheint es, hinter den Schrank mit den Turngeräten geriet. Zwei Minuten später gab es einen dumpfen Knall, und die Tür von der Turnhalle flog auf, und alles stürzte heraus mit einem Geschrei, wie es nur Weiber voll-

führen können, und mitten darin stand die Beißig in ihren braunen Pump-hosen und kommandierte, aufgeregt mit ihrem Stab fuchtelnd, aber leider konnten wir nicht verstehen, was sie sagte, weil es so weit war und wir schleunigst verschwinden mußten.

Daß die Beißig für ihre niederrächtigen Angebereien hiermit noch nicht genügend bestraft sei, war klar, und daß sie am empfindlichsten mit der Bildung zu treffen sei, war ebenso klar. Immer daher, wenn wir an ihr vorbeigingen, murmelten wir, indem wir sie verstohlen ansahen: »Söhr gebildet, söhr gebildet«, um sie zu ärgern. Am Anfang hatte sie immer getan, als wenn sie es nicht höre oder es sie nichts angehe, aber ein paar Tage nach dem Streich mit dem Pulverfrosch, als der Mark und ich es wieder machten, war sie mit einem Ruck stehen-geblieben und hatte uns nachgerufen: »Kommt einmal her, Jungens! Warum grüßt ihr nicht? Wißt ihr nicht, wer ich bin? Wie heißt ihr eigentlich?«

Ich sagte, da könne jeder kommen und die Leute ausfragen, wir fragten sie ja auch nicht, wie sie heiße; oder ob sie am Ende Detektivin sei, dann solle sie erst einmal ihre Erkennungsmarke vorzeigen; und was das Grüßen betreffe, so erinnere ich mich absolut nicht, jemals in Gesellschaft ihr begegnet oder vorgestellt zu sein.

Eine solche Sprache schien die Beißig von den blöden Ganschen, die sie hütete, entschieden nicht gewöhnt, und es verschlug ihr fast den Atem, als wenn ich sie auf den Magen gepufft hätte, dann begannen ihre Augen hinter den Zwicker gläsern gehässig zu funkeln, und wie eine Katze fauchte sie: »Ich hätte gute Lust, dir auf deine Frechheit die gebührende Antwort zu erteilen, ver-
steht du mich?«

STATT BESONDERER ANZEIGE.
Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Gatten, meinen guten, lieben Vater, unseren Schwager, Onkel und Verwandten (31937)

Herrn Emil Eschrich

nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 64 Jahren, am 5. Januar, um 10 Uhr, in die Ewigkeit abzurufen.

ECKBOLSHEIM, den 6. Januar 1941.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 8. Januar, um 14 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

STATT BESONDERER ANZEIGE

Er hat sie überwunden, die Leiden dieser Zeit. Nach vielen schweren Stunden Ruht er in Ewigkeit.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser guter, treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Verwandter

Herr Johann Baptist Fahrner

Kaufmann

nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, am 5. Januar 1941, im 48ten Lebensjahre, sanft entschlafen ist.

Straßg.-Bischheim, den 7. Januar 1941. Brumather Straße 2.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Bestattung findet am Mittwoch, den 8. Januar 1941, um 10 Uhr, vom Trauerhause, Brumather Straße 2, aus, statt. (31997)

STATT BESONDERER ANZEIGE.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meines innigstgeliebten Gatten, unseren lieben guten Vater, Schwiegervater, Großvater und Verwandten

Herrn Karl Josef Zimmermann

Postbeamter a. D.

unerwartet schnell in seinem 71. Lebensjahre, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Straßburg-Königs Hofen, den 4. Januar 1941. Kapuzinerstraße Nr. 49.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Am Donnerstag, den 9. Januar, 8 Uhr vormittags, findet ein Beisetzungsamt für den lieben Verstorbenen in der Pfarrkirche von Königs Hofen statt. (31903)

R. I. P.

Nach langer Ungewißheit erhielten wir heute die traurige Mitteilung, daß unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Onkel und Neffe

Sergent-Chef Robert Starke

als Jagdflieger, bei Royon (Pas de Calais), im blühenden Alter von 25 Jahren, am 20. Juni 1940, den Heldentod gestorben ist.

In tiefer Trauer:

Robert STARKE und Frau, Frau Lina SCHNEIDER geb. Starke nebst Kinder.

WOERTH a/S., den 6. Januar 1941. (31998)

Freunden und Bekannten teilen wir hierdurch schmerz erfüllt mit, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Schwager, Onkel und Verwandter

Herr Wilhelm Reysz

am Mittwoch, den 1. Januar 1941, im Alter von 68 Jahren, nach langem Leiden, sanft im Herrn entschlafen ist.

RIEDISHEIM, BARR, den 7. Januar 1941.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

STATT BESONDERER ANZEIGE
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Frau Witwe Sophie Girard

geb. Schneider

am 5. Januar 1941, im Alter von 79 Jahren und neun Monaten, nach kurzer Krankheit, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Straßburg, den 6. Januar 1941. Zaberner Ring 13.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 8. Januar 1941, nachmittags 2 Uhr, vom Bürgerspital aus, im engsten Familienkreise, statt. (11237)

Turn- und Sportverein „VOGESIA“ Strassburg.

Unsere werten Mitglieder und Freunde übermitteln wir die traurige Nachricht, daß unser Hohes Gründungsmitglied und derzeitiger Vereinsführer (31962)

Herr Marx Albert

Vereinsführer des T. S. V. Vogesia

unerwartet von uns geschieden ist.

Wir verlieren in unserem lieben Freund einen hervorragenden Mitarbeiter und treuen Gründungsmitglied, dessen Tod für uns eine unersetzliche Lücke gerissen hat. Wir werden ihm auf immer ein treues und ehrendes Andenken bewahren.

Die VEREINSLEITUNG.

Alle Gläubiger und Schuldner der

Caisse Immobilière de l'Est (BAUSPARKASSE)

melden ihre Ansprüche mit Unterlagen in 14 Tagen b. Kommissarischen Verwalter 11180

FREYDT, Hecklerstr. 3 STRASSBURG

EUGEN GLATH
Dentist
Strasse des 19. Juni 9
Eingang Am Soldnerhof 11
Praxis neu eröffnet!
Zugelassen bei all. Krankenkassen
9-12 - 2-6 (11185)

Offene Stellen
Männlich
Vertreter
z. Vertrieb v. Spezial-Werkzeugen von Remschelder Werkzeughaus gesucht.
Bewerbungen unter S 21298 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Führende südwestdeutsche Packpapiergroßhandlung sucht für Strassburg und Umgebung gut eingeführten

Vertreter

der den Verkauf von Packpapieren neben anderen Vertretungen beim Besuch von Industrie und Großhandel mitübernimmt. Ausführliche Angebote unter V 21277 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Wir suchen für uns. Buchdruckerei in gute Stellung für Schnellpressen und Tiegeln - Automaten einen tüchtigen

Buchdrucker

zum geleg. Eintritt, der zuverl. arb. Ausführl. Bewerb. sind zu richt. an Graph. Werkstätten, Gatzler & Mahn, Schramberg, Postfach 11. (31915) Mehr. Strassburger arb. a. hies. Platz.

Tüchtiger Akzidenzsetzer
in Dauerstellung nach DÜSSELDORF gesucht.
BUCHDRUCKEREI u. VERLAG N. HANG, Düsseldorf, Friedrichstr. 94 (31964)

Tüchtige Buchbinder Pressvergolder und 1 Tiegeldrucker
stellt in angeneh. Dauerstellung sofort ein (31981)

R. OLDENBOURG
Grossbuchbinderei, München 1 Schliessfach 37

Tüchtig. Brauer
gesucht (31919)
Brauerel BECKH A.-G., Pforzheim.

Wir suchen (31927) einen erfahrenen, tüchtigen

Ankerwickler

Friedr. STREB OFFENBURG

Wir suchen zum baldigen Eintritt für unsere Stahl- u. Walzwerkbetriebe sowie für den allgemeinen Maschinenbau

Gruppenführer für die Zeitstudien-Abteilung
Gruppenführer für das Terminbüro
Zeitnehmer für die mechanische Abteilung
Zeitnehmer f. d. Montage-Schlosserei und Elektro-Schweisserei
Arbeitsvorbereiter d. Stückzeitkalkulation
Terminverfolger
Nachkalkulatoren
Rechnungsprüfer für Einkaufsrechnungen
Einkäufer für Eisenkurzwaren
Einkäufer für Schrott, Roheisen, Erze
Finanzbuchhalter
Selbstkostenrechner
Sachbearbeiter für das Stahlwerksbüro
Sachbearbeiter für den Verkauf
Lohnbuchhalter
Sachbearbeiter für die Nebenbetriebe mit Stenografic- und Schreibmaschine-Kenntnissen
Lohnrechner
Stenotypistinnen

Handschriftliche Bewerbungen mit selbstgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe der Gehaltsforderung und des Eintrittstages erbeten an

Brandenburger Eisenwerke G. m. b. H.
PERSONAL-ABTEILUNG
BRANDENBURG-Havel

Kraftfahrer Tüchtig (31982)
für Personenwagen auf sofort oder später gesucht. Erfahren in Wagenpflege und zuverlässig im Fahren, der auch Gärtner- und Hausarbeit mit übernehmen kann. Bei Bewährung Dauerstellung. Angebote mit Zeugnisabschriften unter F 21298 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Metzgergeselle
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Metzgerei EMIL LICHTER, KARLSRUHE (Baden) Georg-Friedrich-Straße 18.

Amliche Anzeigen

BEKANNTMACHUNG

Steuer-Sprechtag

Für Steuerpflichtige, die Vordrucke für Umsatzsteuer-Voranmeldungen zur Abgabe bis 10. Januar 1941 bekommen haben und für solche, die im Zweifel sind, ob sie eine Voranmeldung abzugeben haben, hält das Finanzamt Straßburg-Land folgende Sprechtag ab:

Am Mittwoch, 8. Januar 1941, in Hochfelden, in der Steuerkasse, von 9,30-12 Uhr.
Am Donnerstag, 9. Januar 1941, in Brumath, in der Steuerkasse, von 9,30-12 Uhr.

Die Steuerpflichtigen können sich hierbei kostenlos über umsatzsteuerliche Zweifelsfragen beraten lassen. Steuerzahlungen können jedoch nur bei der Finanzkasse Straßburg-Land, in Straßburg, Rudolf-Heß-Str. 11, durch Postscheck, sonstige Ueberweisung oder bar geleistet werden. (31963)

Finanzamt Straßburg-Land.

Gesetzliche Veröffentlichung

Durch Gesellschaftsvertrag vom 28. 12. 40, registriert in Straßburg den 4. 1. 41, ist, mit Datum vom 1. 1. 41, eine offene Handelsgesellschaft mit einem Kapital von 200 000 Franken gebildet worden zwischen den Herren Ludwig HAEHN und Rudolf HAEHN. Die Firma nennt sich: L. & R. HAEHN, Sitz der Gesellschaft STRASSBURG, Grande Rue n. 26. Zweck der Gesellschaft sind Vertrieb und Generalvertretung von Maschinen, Werkzeugen, Rohmaterialien und Hilfsstoffen für die Schuhindustrie, Führung einer mechanischen Werkstätte. Die Herren Ludwig Haehn und Rudolf Haehn sind zu Geschäftsführern ernannt worden, und zur Einzelunterschrift berechtigt. Dauer der Gesellschaft: 99 Jahre.

Zwei Ausfertigungen des gegenwärtigen Beschlusses sind am 6. 1. 41 bei der Geschäftsstelle des Landgerichts Straßburg - Kammer für Handelssachen - hinterlegt worden.

Für richtigen Auszug: L. & R. HAEHN.

31996)

Veröffentlichung

Die Gesellschafter des Transportunternehmens Ehrhardt Frères, S. à r. l., mit dem Sitz in Bischheim, eingetragen im Handelsregister unter B Nr. 224 haben am 22. Dezember 1940 beschlossen:

- Die Firmenbezeichnung Ehrhardt Frères S. à r. l. in «Gebrüder Ehrhardt G. m. b. H.» umzuändern;
- den Sitz der Gesellschaft, welcher vorübergehend sich in Schirmeck befand, nach Straßburg-Kronenburg, beim Güterbahnhof zu verlegen;
- die Einstellung des in Bischheim betriebenen Holz- und Kohlegeschäftes wie auch des Rollfuhrbetriebs.

Zwei Ausfertigungen des Protokolls der Generalversammlung wurden am 31. Dezember 1940 bei der Geschäftsstelle des Landgerichts Straßburg, Kammer für Handelssachen hinterlegt.

Für richtigen Auszug: W. Ehrhardt, Geschäftsführer.

31830)

Zivilhospizien zu Straßburg

4 % Obligationen der Anleihe 1938

Bei der Ziehung vom 19. Dezember 1940 gezogene Obligationen, welche vom 1. April 1941 ab an den Kassen der Zivilhospizien oder bei den verschiedenen Kreditanstalten gegen Uebergabe des den Vermerk «valorisé» tragenden Coupons zurückgezahlt werden.

Lit. A Nr.		Lit. B Nr.		Lit. C Nr.	
27	39	64	69	124	192
278	301	325	329	388	437
458	511	842	960	980	1090
1317	1360	1362	1372	1381	1427
1780	1833	1880			
1	145	338	357	447	487
677	701	736	765	809	864
1029	1086	1104	1155	1176	1192
1578	1580	1620	1651	1667	1687
1821					
79	96	164	210	247	254
651	694	844	851	886	893
963	967	996			
338	372	724	726	729	730
934	935	1175	1177	1188	1243
1593	1593	1593	1601	1603	1605
1717	1816				
165	303	312	315	552	690
1220	1319	1321	1451	1614	1629
37	60	187	287	309	379
597	598	601	606	719	793

Direktion der Zivilhospizien.

Z A B E R N

Eintragungen

im Handelsregister Zabern in der Zeit vom 21. November bis 31. Dezember 1940.

- Analytisches Register A unter:
- Nr. 8653 Müller Emil in Kossweiler, Eigentümer: Müller Emil, daselbst. Geschäftszweig: Gasthaus »Zum weissen Hahn«.
- 8654 Schreppel Gustav in Zabern, Eigentümer: Schreppel Gustav, daselbst. Geschäftszweig: Spezereihandlung.
- 8655 Schmitt Theophil in Kirchheim, Eigentümer: Schmitt Theophil, daselbst. Geschäftszweig: Hosenträgerfabrik.
- 8656 Barth Josef in Wolkeim, Eigentümer: Barth Josef, daselbst. Geschäftszweig: Kohlenhandlung.
- 8657 Fünfröck Karoline geb. Peter in Westhofen, Eigentümer: Fünfröck Karoline geb. Peter, daselbst. Geschäftszweig: Strickeriegeschäft.
- 8658 Schandel Alfons in Oberhaslach, Eigentümer: Schandel Alfons, daselbst. Geschäftszweig: Tabakgeschäft, Zeitungen, Kolonialwaren.
- 8659 Valter Hippolyt in Nittingen (Lothr.), Eigentümer: Valter Hippolyt, daselbst. Geschäftszweig: Holzhandlung.
- 8660 Wwe Veyser Emilie geb. Sambouff in Nittingen (Lothr.), Eigentümer: Witwe Veyser Emilie geb. Sambouff, daselbst. Geschäftszweig: Wein, Liköre und Spirituosen.
- 8661 Lindenmeyer Heinrich in Büsweller, Eigentümer: Lindenmeyer Heinrich, daselbst. Geschäftszweig: Lebensmittelhandlung.
- 8662 Finck Johann in Zabern, Eigentümer: Finck Johann, daselbst. Geschäftszweig: Gasthaus »zum Rebstock«. Prokura hat: Frau Finck Johann, Margareta geb. Gries in Zabern.
- 8663 Wwe Franz Weiss, Marie geb. Huber in Finstingen (Lothr.), Eigentümer: Wwe Franz Weiss, Marie geb. Huber, daselbst. Geschäftszweig: Schuh- und Wollwaren.
- 8664 Biehler Berta geb. Lentz in Zabern, Eigentümer: Biehler Berta geb. Lentz, daselbst. Geschäftszweig: Lebensmittelgeschäft.
- 8665 Meyer Alfons in Zabern-Ottersweiler, Eigentümer: Meyer Alfons, daselbst. Geschäftszweig: Lederhandlung.
- 8666 Wasser Emil in Romansweiler, Eigentümer: Wasser Emil, daselbst. Geschäftszweig: Metzgerei und Wursterei.
- 8667 Roos Paul in Zabern, Eigentümer: Roos Paul, daselbst. Geschäftszweig: Bauunternehmung.
- 8668 Lienhard Georg Johann in Bischholz, Eigentümer: Lienhard Georg Johann, daselbst. Geschäftszweig: Kolonial- und Kurzwarenhandlung.
- 8669 Bentz Eugen in Innenheim, Eigentümer: Bentz Eugen, Landwirt, daselbst. Geschäftszweig: Kartoffel- und Gemüsehandel.
- 8670 Dieda Viktor in Engenthal-Windburg, Eigentümer: Dieda Viktor, daselbst. Geschäftszweig: Holzhandlung.
- 8671 Fongond Leo in Schirmeck, Eigentümer: Fongond Leo, daselbst. Geschäftszweig: Hoch- und Tiefbau-Unternehmung und Baumaterialienhandlung.
- 8672 Spieser Erich in Zabern, Eigentümer: Spieser Erich, daselbst. Geschäftszweig: Nationalsozialistische Verlagsbuchhandlung, wie Bücher, Papierwaren, Schreibwaren, Fahnen, Führerbilder und Zeitschriften.
- 8673 Weber Karl in Westhofen, Eigentümer: Weber Karl, daselbst. Geschäftszweig: Bauunternehmen.
- 8674 Martin Josef in Dreibrunnen, Eigentümer: Martin Josef, daselbst. Geschäftszweig: Friseurgeschäft und Friseurartikel.
- 8675 Niederst August in Marlenheim, Eigentümer: Niederst August, daselbst. Geschäftszweig: Gartenbau und Samenhandlung.
- 8676 Witwe Paul Scius, Amelie geb. Mouraux in Saarburg, Eigentümerin: Witwe Paul Scius geb. Mouraux, daselbst. Geschäftszweig: Apotheke.

- 8677 Giesl Georg in Ingweiler, Eigentümer: Giesl Georg, daselbst. Geschäftszweig: Bauunternehmung und Steinbruch.
- 8678 Müller Emil in Dagsburg, Eigentümer: Müller Emil, daselbst. Geschäftszweig: Bäckerei und Lebensmittelhandlung.
- 8679 Specht Josef in Mautsmünster, Eigentümer: Specht Josef, daselbst. Geschäftszweig: Bäckerei.
- 8680 Bour Albert in Biberkirch, Eigentümer: Bour Albert, daselbst. Geschäftszweig: Gastwirtschaft und Spezereihandlung. Prokura hat: Frau Bour Albert, Marie Luise geb. Uly, in Biberkirch.
- 8681 Benzing Robert in Mutzig, Eigentümer: Benzing Robert, daselbst. Geschäftszweig: Textilwaren und Haushaltsartikel.

Für richtigen Auszug: Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

Löschungen und Abänderungen

im Handelsregister beim Amtsgericht Zabern (Elsass) in der Zeit vom 21. November bis 31. Dezember 1940.

- Analytisches Register A unter:
- Nr. 8589 Schmitt Anton in Zabern, Lebensmittelhandlung, Firma erloschen.
- 5266 Stalter Adolf, Molkerei in Obermodern, Firma erloschen.
- 1472 Frau Dreyer Emil geb. Baechler, Zuckerwarenhandlung in Wasselnheim, Firma erloschen.
- 7563 Maechler Ernst, Kohlenhandlung in Wolschheim, Firma erloschen.
- 4972 Veyser Albert, Wein- und Spirituosen-grosshandlung in Nittingen, Firma erloschen.
- 3070 Houth Magdalena geb. Hamann, Butter-, Eier- und Gemüsehandlung in Büsweller, Firma erloschen.
- 1200 Mincker Andreas, Bäckerei und Lebensmittelhandlung in Dagsburg, Firma erloschen.
- 8019 Stricher Alfonsine geb. Müller, Gastwirtschaft und Spezereihandlung in Biberkirch, Firma erloschen.
- 8641 Müller Karl, Bäckerei und Lebensmittelhandlung in Hellert-Dagsburg, Firma erloschen.
- 5476 Witwe A. Focke, Hotel-Restaurant Hohbarr auf Hoh-Barr, Gemeinde Zabern, Firma erloschen.
- 8640 Kolmer Ludwig, Bäckerei und Feinbäckerei in Dagsburg, Firma erloschen.
- 3910 Scius Paul, Apotheke in Saarburg, Firma erloschen.
- 6983 Luck Albert, Schlosserei und Werkstatt für Kraftfahrzeuge in Krautergersheim, Firma erloschen.
- 4941 Henry Ludwig, Transportunternehmen in Saarburg, Firma erloschen.
- 1670 Giesl Jakob, Bauunternehmen in Ingweiler, Firma erloschen.
- 7904 Schneider Alice geb. Hincker, Gasthaus »Zum weissen Hahn« in Kossweiler, Firma erloschen.
- 4187 Rieger Alfons in Molsheim, Die Schreinerie und die Fabrikation von Spielwaren ist erloschen und besteht nur noch Tabakhandel und Raucherutensilien, sowie Papierwarenhandlung.
- 4901 Marche Leo, Allgemeines Unternehmen für Elektrische Installation in Zabern, Prokura haben: 1. Frau Marche Leo, Antoinette geb. Steinmetz in Zabern; 2. Koehl Albert, Ingenieur in Zabern.
- 4994 Fongond A., Bauunternehmung in Schirmeck, Firma erloschen.
- 3833 J. M. Gartsler & Söhne, Bauunternehmung und Sandsteinwerke in Arzweiler, Prokura hat: Gartsler Theodor, Student der Rechte in Arzweiler.
- 5441 Marzellus Spanier, Sohn, in Mutzig, Die neue Bezeichnung ist: Textil- u. Kurzwaren-Grosshandlung, Schürzen- und Wäsche-fabrik »LÜVA« M. Spanier, Sohn in Mutzig (Els.).

Für richtigen Auszug: Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

VERLAG sucht BUCHBINDEREI

die ab 1941 laufend monatlich grössere Ablieferungen fertigt stellen kann. Auch teilweise Verbindung mit Druckarbeiten möglich. Angebote unter G. 21262 an die Strassburger Neueste Nachrichten erbeten.

Beratungen

in allen wichtigen Angelegenheiten aus Handschrift, Photo u. Geburtsdaten Frau L. DIETRICH-RODELLE Charakterologin Schweighäuserstrasse 19 (Nähe Brantplatz) Sprechstunden nachmittags von 3-6 Uhr

Bekanntmachung über die Beitragspflicht zur Arbeitslosenhilfe im Elsaß

Mit der Verordnung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß über die Beitragspflicht zur Arbeitslosenhilfe im Elsaß vom 18. Dez. 1940, veröffentlicht im Verordnungsblatt des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß Nr. 24 S. 469 ff. wurde mit Wirkung ab 1. Jan. 1941 die Beitragspflicht zur Arbeitslosenhilfe im Elsaß eingeführt.

I. Kreis der beitragspflichtigen Personen.

Grundsätzlich werden von der Arbeitslosenhilfe alle Personen erfaßt, die auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes für den Fall der Krankheit pflichtversichert sind.

Darüber hinaus aber sind auch diejenigen Angestellten beitragspflichtig, die auf Grund des Angestelltenversicherungsgesetzes versicherungspflichtig sind (Jahresarbeitsverdienstgrenze für die Versicherungspflicht ab 1. Dez. 1940 = 7 200,— RM.) und der Pflicht zur Krankenversicherung nur deshalb nicht unterliegen, weil sie die Verdienstgrenze der Krankenversicherung überschritten haben (Jahresarbeitsverdienstgrenze ab 1. Nov. 1940 = 3 600,— RM.). Weiter unterliegen der Beitragspflicht zur Arbeitslosenhilfe Angestellte in höherer oder leitender Stellung, soweit sie auf Grund des Angestelltenversicherungsgesetzes versicherungspflichtig sind.

Beitragsfrei ist eine Beschäftigung in der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft, der Binnenschifffahrt einschließlich der Teichwirtschaft.

Beitragsfrei ist die Beschäftigung als Hausgehilfin.

Beitragsfrei ist die Beschäftigung auf Grund eines schriftlichen Lehrvertrages von mindestens zweijähriger Dauer. In diesen Fällen erlischt die Beitragsfreiheit 12 Monate vor dem Tage, an welchem das Lehrverhältnis durch Zeitablauf endet.

Beitragsfrei sind geringfügige Beschäftigungen. Geringfügig im Sinne dieser Verordnung ist eine Beschäftigung, welche auf nicht mehr als 30 Arbeitsstunden in einer Kalenderwoche entweder nach der Natur der Sache beschränkt ist, oder wenn für sie kein höheres wöchentliches Entgelt als 10,— RM. oder kein höheres monatliches Arbeitsentgelt als 45,— RM. vereinbart oder ortsüblich ist. Kurzarbeit fällt nicht unter den Begriff geringfügige Beschäftigung.

Unter welchen Voraussetzungen andere Beschäftigten beitragsfrei in der Arbeitslosenhilfe sind, darüber geben die Krankenkassen Auskunft.

Die Pflicht zur Beitragsleistung durch die Beitragspflichtigen beginnt mit dem Tage des Eintritts des Arbeitnehmers in die beitragspflichtige Beschäftigung oder mit dem Erlöschen der Beitragsfreiheit und endet mit dem Ausscheiden aus der beitragspflichtigen Beschäftigung.

Für die beitragspflichtigen unständig Beschäftigten beginnt die Beitragspflicht mit der Eintragung und endet mit der Löschung in dem Mitgliederverzeichnis der zuständigen Krankenkasse.

Lohnstufe	Arbeitsverdienst pro					Der Beitrag berechnet sich für jeden Kalendertag und zwar:					
	Kalendertag	Arbeitstag	Woche	Monat	Grundlohn	1 Tag	7 Tage	14 Tage	21 Tage	28 Tage	30 Tage
1	RM. 1,50	RM. 1,75	RM. 10,50	RM. 45,00	RM. 1,20	0,08	0,54	1,10	1,64	2,18	2,34
2	2,10	2,45	14,70	63,00	1,80	0,12	0,82	1,64	2,46	3,28	3,52
3	2,70	3,15	18,90	81,00	2,40	0,16	1,10	2,18	3,28	4,36	4,68
4	3,30	3,85	23,10	99,00	3,00	0,20	1,36	2,74	4,10	5,46	5,86
5	3,90	4,55	27,30	117,00	3,60	0,24	1,64	3,28	4,92	6,56	7,02
6	4,50	5,25	31,50	135,00	4,20	0,28	1,92	3,82	5,74	7,64	8,20
7	5,10	5,95	35,70	153,00	4,80	0,32	2,18	4,36	6,56	8,74	9,36
8	5,70	6,65	39,90	171,00	5,40	0,36	2,46	4,92	7,38	9,82	10,54
9	6,30	7,35	44,10	189,00	6,00	0,40	2,74	5,46	8,20	10,92	11,70
10	6,90	8,05	48,30	207,00	6,60	0,42	3,00	6,00	9,00	12,02	12,88
11	7,50	8,75	52,50	225,00	7,20	0,46	3,28	6,56	9,82	13,10	14,04
12	8,10	9,45	56,70	243,00	7,80	0,50	3,54	7,10	10,64	14,20	15,22
13	8,70	10,15	60,90	261,00	8,40	0,54	3,82	7,64	11,46	15,28	16,38
14	9,30	10,85	65,10	279,00	9,00	0,58	4,10	8,20	12,28	16,38	17,56
15	mehr	mehr	mehr	mehr	9,60	0,62	4,36	8,74	13,10	17,48	18,72

Für nichtbefreite Lehrlinge, deren Arbeitslohn geringer ist als 6,— RM. in der Woche oder 25,— RM. im Monat, sind mindestens 0,40 RM. wöchentlich oder 1,62 RM. monatlich als Beitrag zur Arbeitslosenhilfe zu erheben.

Für die nur Angestelltenversicherungspflichtigen mit einem Jahresarbeitsverdienst von mehr als 3 600,— RM. bis 7 200,— RM. beträgt der Beitrag 19,78 RM. in jedem Monat.

IV. Uebergangsbestimmungen.

Solange Arbeitgeber Familienzuschläge an ihre Arbeitnehmer oder Beiträge zu einer Kompensationskasse gemäß § 6 der Verordnung über die Regelung der Löhne in der privaten Wirtschaft im Elsaß vom 7. Okt. 1940 (Verordnungsblatt des Chefs der Zivil-

II. Meldungen.

Soweit der Beitragspflichtige auch für den Fall der Krankheit pflichtversichert ist, gelten über die An-, Um- und Abmeldungen die Vorschriften der Krankenversicherung entsprechend. Mit der Meldung zur Krankenversicherung gilt die Meldung für die Beitragsleistung zur Arbeitslosenhilfe als erfolgt, soweit die Beschäftigung der Krankenversicherung und der Beitragspflicht zur Arbeitslosenhilfe unterliegt.

Beitragspflichtige, die angestelltenversicherungspflichtig, aber nicht krankenversicherungspflichtig sind, sind von ihrem Arbeitgeber unverzüglich derjenigen Krankenkasse zu melden, bei der die Beiträge zur Arbeitslosenhilfe zu entrichten wären. Die An-, Um- oder Abmeldung dieser Beitragspflichtigen erfolgt nach den Vorschriften der Krankenversicherung.

Ist eine Beschäftigung, die der Kranken- oder Angestelltenversicherungspflicht unterliegt, von der Beitragspflicht zur Arbeitslosenhilfe aber frei, so hat der Arbeitgeber eine Befreiungsanzeige nach vorgeschriebenem Muster derjenigen Krankenkasse vorzulegen, die ohne die Beitragsfreiheit Einzugsstelle wäre.

Die Anzeige ist mit der Anmeldung zur Krankenversicherung zu verbinden, wenn die Beschäftigung von Anfang an zwar der Krankenversicherung, aber nicht der Beitragspflicht zur Arbeitslosenhilfe unterliegt.

Formulare für die Befreiungsanzeigen sind bei der jeweiligen Krankenkasse zu haben.

III. Aufbringung der Mittel.

Der Beitrag beträgt 6,5 v. H. der Grundlöhne, wie sie in der Krankenversicherung maßgebend sind und wird je zur Hälfte vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgebracht.

Die Beiträge gelten als Zuschläge zu den Krankenversicherungsbeiträgen und werden gleichzeitig mit diesen erhoben, für solche Beitragspflichtigen, die für den Fall der Krankheit pflichtversichert sind.

Soweit Beitragspflichtige für den Fall der Krankheit nicht pflichtversichert sind, sind deren Beiträge zur Arbeitslosenhilfe an diejenige Krankenkasse zu entrichten, bei der sie für den Fall der Krankheit pflichtversichert wären, wenn ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst die Grenze der Krankenversicherungspflicht von 3 600,— RM pro Jahr nicht übersteigt.

Die Mitglieder von Ersatzkassen haben den Beitrag zur Arbeitslosenhilfe (Arbeitnehmer- und Arbeitgeberanteil) an die Ersatzkasse abzuführen; auch dann, wenn der Jahresarbeitsverdienst die Grenze der Krankenversicherungspflicht übersteigt.

Für die Dauer der nachgewiesenen Arbeitsunfähigkeit sind Beiträge nicht zu zahlen. Beitragspflichtige, die im Falle der Arbeitsunfähigkeit Anspruch auf Weiterzahlung des Lohnes oder Gehaltes haben, sind jedoch ausgenommen; für sie ist der volle Monatsbeitrag zu entrichten.

Die Beiträge berechnen sich nach Kalendertagen und nach folgender Lohnstufeneinteilung:

verwaltung im Elsaß Nr. 9) zu zahlen haben, bleiben sie von der Entrichtung des Arbeitgeberanteils zur Arbeitslosenhilfe befreit.

Die Arbeitgeber werden hiermit aufgefordert, den Krankenkassen diejenigen Arbeitnehmer namentlich zu melden, die von den Arbeitgebern Familienzuschläge zum Lohn erhalten oder für die Beiträge in die Kompensationskasse gezahlt werden.

Für Wochenlohnempfänger ist der Beitrag für die Arbeitslosenhilfe erstmals für das Arbeitsentgelt, das für die Zeit nach dem 4. Jan. 1941 gezahlt wird, zu entrichten.

Straßburg, den 3. Januar 1941.

Der kommissarische Leiter der gesetzlichen Krankenkassen im Elsaß: (31935)

Horn.

2. WOCH

Rosen in Tirol

**HANS MOSER - MARTE HARELL
JOHANNES HEESTERS**

Hans Holt - Theo Lingen - Leo Slezak
Erika v. Thellmann - Theodor Danegger
Elfriede Datzig - Dorit Kreysler
Josef Eichheim

Spielleitung: GEZA V. BOLVARY

Drehbuch: ERNST MARISCHKA, nach der
Operette „Der Vogelhändler“
von **KARL ZELLER**

Musik und musikalische Bearbeitung:
FRANZ GROTHE

Eine unwiderstehliche Heiterkeit geht von
diesem Film aus. Es wird gespielt, dass jedem
das Herz leuchtet.

Ein Spitzenfilm der Terra

Die Deutsche Wochenschau

Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt

Vorstellungen 3⁰⁰, 5³⁰, 8⁰⁰ Uhr

UFA CAPITOL

MARIKA RÖKK

KORA KERRY

An jedem Abend, wenn die Scheinwerfer des Varietés zum letztenmal ihr gleissendes Licht aufblenden lassen, wenn die Geigen und Saxophone dem Finale zustreben und der Vorhang endgültig auf die Bretter herabsinkt, dann verhüllt sich mit ihm auch ein Stück Welt, das mit seiner geheimnisvollen Atmosphäre immer wieder von neuem fasziniert und lockt.

Wohl hat man eben diese einzigartige Welt bewundern und bestaunen können, aber immer wieder hat man dann auch noch den Wunsch, einmal von dem wirklichen Leben dieser interessanten, ungewöhnlichen Menschen etwas zu erfahren und dies Mysterium enthüllt dieser unerhört spannende von grossartiger Lebenslichkeit geschilderte Film - **der Spionagefall - Kora Terry.**

UFA

Für Jugendliche bis zu 18 Jahren verboten!

Täglich 3,00, 5,30, 8,00 Uhr

RHEINGOLD LICHTSPIELE

Bis einschl. Donnerstag!

BRIGITTE HORNEY - WILLY BIRGEL
in dem **TOURJANSKY-Film**
Der **Bavaria-Fantasiestück**

Feinde

Im Hexenkessel tierischer, gegen sie gerichteter Hassgelüste, im Wirbel grauenhafter Ereignisse, finden sich Deutsche zur undurchdringlichen Einheit - schliesst sich fester denn je das Band der Blutsverbundenheit um sie und ermöglicht ihnen den dornenvollen Weg bis in die geliebte Heimat mutig durchzustehen.

Die Deutsche Wochenschau Weltraumschiff I startet!

Jugendliche haben Zutritt

II. L. 41 Sängerkreis um 8,15 Uhr

Ein Meisterabend hoher Unterhaltung
Georges

der berühmte rumänische Meistergesänger mit seinem Orchester
Bruno Klibor mit seinen Solisten

Marja Tamara die hervorragende Tänzerin

Carl Eichheim plaudert u. improvisiert am Flügel

5 Vokal-Melodios singen und parodieren

Emilio Lepore der hervorrag. italien. Tenor

Karten zu RM:
1.- 2.- 3.- 4.-
erhältlich in der Verkaufsstelle Kf. Ecke Engen-Würtz-Str. Lampstrasse

Was ist denn mit Ihnen los?
Erkältet bei diesem Wetter? Dann kaufen Sie sich sofort eine Flasche **Musta-Glycin**. Das bringt schnell Hilfe und wohltuende Linderung bei Husten, Halsschmerzen, Verschleimung usw. FI. RM 1.-

Drogerie zum Schwanen, L. Fritz.

10000 kg Deha-Edelbohnenwachs wasserfrei, keine Pasta, liefert in 1 kg Dosen u. lose an Handel, Grossverbraucher, Behörden.

Friedrich Holler Chem. Erz. Saarbrücken
Grossherzog-Friedrich-Strasse 104

Wilhelm HANNICH
Amtl. Rollfuhrunternehmer
Fernruf 25052

an und Abfuhr von Wagen
Ladungs ütern Speed Lion
Möbeltransport Leasing

Für die bevorstehende Umstellung Ihrer Buchhaltung nach dem

Konten - Rahmen

eignet sich am besten eine Durchschreibebuchhaltung. In unserem Spezial-Geschäft finden Sie die reichhaltigste Auswahl in

Buchhaltungsmaterial aller Systeme sowie in

Geschäftsbüchern f. Einzelhandel u. Handwerk

Buchhaltungs- und Büro-Organisations-Gesellschaft mbH

STRASSBURG • Münsterstrasse 5 • Fernspr. 281.70

Transporte nach von Frankreich

besorgt: » S. F. G. «

STRASSBURGER FERNTRANSPORT-GESELLSCHAFT VORMALS SOTRALES

Strassburg-Grüneberg
Grünebergweg 17
Fernruf: 297.01, 297.02, 297.03
wo alle Auskünfte erteilt werden.

VORKRIEGS-FILIALEN:

PARIS: » Sotraleste, 116, rue de Crimée
Fernruf: Botzaris 77.81

RENNES: » Sotraleste, 2, rue Gerbier

Ich brauche keine Medizin

denn ich bin sehr reinlich!
Ich weiss: Reinlichkeit ist der beste Arzt. Daher gebe ich meine Stärkwäsche stets zu

PHÖNIX

Annahme: **A. KLEITZ**,
Strassburg, Zaberner Ring 11

Einzig zugelassene

Maschinen-Putzlappen-Wäscherei im O.-Eis.
garantiert hygienisch einwandfrei.

X. KIEFFER
Mülhausen - Eis. Merzaustrasse 57
Fernruf 642 - Lieterun: prompt

BÜRO-MÖBEL

Schreibtische
Schreibmaschinentische
Registerschränke

liefert in bester Ausführung

FELIX FRIEDLEIN
MAINZ • Schillerstrasse 13 • Ruf 34185

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge

neu u. gebraucht, liefert ab Lager
Strassburger Maschinen- u. Werkzeugvertrieb G.m.b.H.
Grosse Renngasse 16
- Fernruf: 264.87 -

Hämorrhoiden sind lästig. Um Sie von der guten Wirkung des Anuvalin zu überzeugen, verlangen Sie portofrei Gratisprobe
Anuvalin
Anuvalin-Fabrik, Berlin SW 61 A 688

RADIO - Dame findet gutes
Reparatur. **HAMM, Mittagessen**, Zr.
Zürcher Straße 31. Adr. erf. u. 11 051
(11215), d. Strasse, N. N.

UT Lichtspiele

Verdunkelungs-Stoffe
kauft jedes Quantum.
Preisangebote mit Muster und Lieferfrist unter Q 21296 an die Strassburger Neueste Nachr.

Kistenfabrik sucht 10mm-Kistenbretter
1 bis 5 m lang, zirka 60 Kbm.
Angebote erbeten unter 11181 an die Strassburger N. N.

Nähe Hauptpost Gut möbl. Z.
evtl. mit Kochege. zu verm. (11227) Attalastaden 5, I. Möbliertes Zimmer mit Zentr. Heizg. zu verm. A. Schwörer, Züriherplatz 3.

Bahnhof-Nähe. Gut möbl. Z.
evtl. mit Kochege. zu verm. (11227) Attalastaden 5, I. Möbliertes Zimmer mit Zentr. Heizg. zu verm. A. Schwörer, Züriherplatz 3.

Gr. Zimmer
2 Bett., Kochege. zu verm. Weilsturmstr. 58, III. (11207)

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer
auf. zu verm. Hans- burger Neueste N.

Sch. möbl. W.- u. Schlafzim., K u. Badben., zu verm. e. Einz.-Zimm. Ehrmannstr. 1, erf. frag. 1. St. (11161)

Möblierte Zim. m. Küche
z. verm. Erf. Gellerstr. 33, III. (11224)

Mansarden-Wohnung
2 Zim. K., sof. zu verm. Vogt, Schiltgheim, Bahnhofstr. 65 (10.954)

Möblierte 2-Zim.-Woh.
2 Betten, zu verm. Kolmarer Str. 23, I. (11176)

3-Zim.-Woh.
Wassersseite geleg. zu verm. (11195) Erfragen Knobloch- gasse 26, I. Stock.

3-Zim.-Woh.
K., Bad, Erdgeschoss, auf 1. Febr. zu verm. 1. 4. z. verm. Möl- lerstr. 4, Erf. 2-3 (11150) S. N., Kronenburg.

BÜRO-MÖBEL

Schreibtische
Schreibmaschinentische
Registerschränke

liefert in bester Ausführung

FELIX FRIEDLEIN
MAINZ • Schillerstrasse 13 • Ruf 34185

Zum Zwecke der Unterbringung von Aufträgen suche ich

Verbindung
mit einem Betriebe der Maschinenbau- oder Werkzeugindustrie und bitte um bezügliche Zuschriften

GEORG REICHERTER
Spezialfabrik für Messgeräte und Prüfmaschinen
ESSLINGEN a. N., Postschliessfach.

Die Stempelfabrik
Katalog fordern

STEMPEL-GEMÄHLE. STUTTGART 5. DER WIEDERVERKAUF

Kriegerkameradschaft "Krukenau" Strassburg
Dienstag, den 7. Januar 1941, abends 7,30 Uhr:
Kameradschaftsappell in der Stadt Wien, Metzgerplatz.

Lohnspinnaufträge für eisässische
Strreichgansspinnerei
aus dem Reich zu vergeben, in 13-14 mm heilmeliert auf Cops und Cannetten. Angeb. mit Spinnlohn und -genauen Einzelheiten unter 7 21296 an die Strasse N. N.

Kapitalien
Suche 30 000 RM.
auf Haus, 1. Hyp. oder Hausantelle.
Angeb. unt. 11 194 an die Strassburger Neueste Nachrichten.
Kronenburg.

Zu vermieten
Möbl. ZIMMER mit Küche, Bahn- Nähe, zu miet. ges. Adr. Fr. Muekert, Gellerstr. 48 (11097)

Möbl. Zimmer
an ser. Herrn zu verm. A. Weinmarkt- platz 1, II. (11259) Uhr.

Fahrradhändler
decken ihren Bedarf an FAHRRADDECKEN bei
GUMMI-MAYER
Landau Pfalz Tel. 3198, 3556.
Bezugsscheine nicht vergessen

Kaufgesuche
Schöne, scharfe
Farbaufnahmen
mit Motiven aus dem Elsaß gesucht.
Auskunft u. K 21265 bei den Str. N. N.

Immobilien

Mit 80-100 000,- als Anzahlung suche ich gesund., entwicklungsfäh. kaufm. od. industrielles Unternehmen
(Kleider-, Wäsche-Fabrik, Weberel., chem.-pharm. Betrieb, jedoch auch jede andere Branche).
Angebote von Selbstinteressenten oder auch von Vermittlern unter P 21295 an die Strasse N. N.

Wohnung
3- bis 4 Zim., Bad, ruh. Lage, nächste Umgeb. Schwarzw.-Str.-Viertel, gesucht. Ang. u. 11 210 a. d. Strassburger N. N.

4-Zim.-Woh.
mit Zubeh. zu verm. Erfrag. Weilsturmring 6, I. St. (11192)

Suche (11193)
4-Zim.-Woh.
m. Bad, Nähe Bör- senplatz od. Aufg. Neudorf, BOHN, v. Mathis, Strassburg, Lazarettwallstr. 2

Zweimal 4/5 Zimmer
für Kontor u. Wohn- z. i. 4. 41 ge- sucht. Adr. erfragt unter 10 782 in den Strassburger N. N.

Gesucht moderne, sonnige (11.205)

6-Zim.-Woh.
in ruhiger Lage, ohne-Kürzel, Steno- grafie-Schreibtauer, Dr. Huber, k. Land- gerichtspräsident, Verl. Leipzig W 33 Selbst 1 M. Lesebuch 1 M. (2898)

Wohnung
3- bis 4 Zim., Bad, ruh. Lage, nächste Umgeb. Schwarzw.-Str.-Viertel, gesucht. Ang. u. 11 210 a. d. Strassburger N. N.

2-bis 3-Z.-W.
evtl. m. Bad von Beamten (Dauerw.) gesucht. Ang. unt. 11 216 an d. Strassburger Neueste N.

Sch. möbl. W.- u. Schlafzim., K u. Badben., zu verm. e. Einz.-Zimm. Ehrmannstr. 1, erf. frag. 1. St. (11161)

Möblierte Zim. m. Küche
z. verm. Erf. Gellerstr. 33, III. (11224)

Mansarden-Wohnung
2 Zim. K., sof. zu verm. Vogt, Schiltgheim, Bahnhofstr. 65 (10.954)

Möblierte 2-Zim.-Woh.
2 Betten, zu verm. Kolmarer Str. 23, I. (11176)

3-Zim.-Woh.
Wassersseite geleg. zu verm. (11195) Erfragen Knobloch- gasse 26, I. Stock.

3-Zim.-Woh.
K., Bad, Erdgeschoss, auf 1. Febr. zu verm. 1. 4. z. verm. Möl- lerstr. 4, Erf. 2-3 (11150) S. N., Kronenburg.

Werkzeugmaschinen
neu und gebraucht (31943)
EIBER & SAUTER Stuttgart O
Schubartstr. 16.

Büro-Räume
In zentraler Lage zu mieten gesucht.
Angebote u. 11245 a. d. Str. N. N.

2 Ingenieure
suchen modernen, sauberen, möbliertes Schlaf- und Wohnzimmer
mit Heizung und Badbenutzung (evtl. möblierte Wohnung) möglichst Nähe Bahnhof oder Neudorf. Erlangebote unter 11202 an die Strassburger N. N.

Schönes möbliertes Zimmer
mit Heizung, fließ. Wasser, für sofort zu mieten gesucht.
Angebote unter P 21297 an die Strassb. Neueste Nachrichten.

5-6-Zimmer-Wohnung
oder
Einfamilienhaus
modern ausgestattet, Heizung, Bad usw. möglichst mit Garten in guter Wohngegend zum 1. März oder später zu mieten gesucht.
Angebote unter P 21268 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Die Decke
vom Vertikow zurückbr., andernfalls Anzeige erst. wird.
Baldnerstr. 50, I. (10610)

Die Dame
welche in Begleitung einer zweiten Dame am 12. Dez. am Ausgang der Lebensmittellagerung des Kaufhauses Union v. dort wartendem Herrn begrüßt wurde, wird um ein Lebenszeichen gebeten unter L 21 222 an die Str. N. N.

Passbil'er
Schlossergasse 27

Es gibt nichts,
was sich nicht durch eine kleine Anzeige in den **Strassb. Neueste Nachrichten** vorteilhaft verkaufen liesse.

Fahrradhändler
decken ihren Bedarf an FAHRRADDECKEN bei
GUMMI-MAYER
Landau Pfalz Tel. 3198, 3556.
Bezugsscheine nicht vergessen

Büro-Räume
In zentraler Lage zu mieten gesucht.
Angebote u. 11245 a. d. Str. N. N.

2 Ingenieure
suchen modernen, sauberen, möbliertes Schlaf- und Wohnzimmer
mit Heizung und Badbenutzung (evtl. möblierte Wohnung) möglichst Nähe Bahnhof oder Neudorf. Erlangebote unter 11202 an die Strassburger N. N.

Schönes möbliertes Zimmer
mit Heizung, fließ. Wasser, für sofort zu mieten gesucht.
Angebote unter P 21297 an die Strassb. Neueste Nachrichten.

5-6-Zimmer-Wohnung
oder
Einfamilienhaus
modern ausgestattet, Heizung, Bad usw. möglichst mit Garten in guter Wohngegend zum 1. März oder später zu mieten gesucht.
Angebote unter P 21268 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Die Decke
vom Vertikow zurückbr., andernfalls Anzeige erst. wird.
Baldnerstr. 50, I. (10610)

Die Dame
welche in Begleitung einer zweiten Dame am 12. Dez. am Ausgang der Lebensmittellagerung des Kaufhauses Union v. dort wartendem Herrn begrüßt wurde, wird um ein Lebenszeichen gebeten unter L 21 222 an die Str. N. N.

Passbil'er
Schlossergasse 27

Es gibt nichts,
was sich nicht durch eine kleine Anzeige in den **Strassb. Neueste Nachrichten** vorteilhaft verkaufen liesse.